

Otto von Freising gibt über den gleichen Vorgang folgenden Bericht: „Als Gilbert einmal während einer großen Synode mit dem Klerus seiner Diözese bei einer Predigt, die er wohl zu dessen Ermahnung hielt, gewisse Bemerkungen über den Glauben an die Dreifaltigkeit einflocht, wurde von zweien seiner Erzdiakone, nämlich Arnald und Kalo, als hätte er eine Lehre gegen die Norm der katholischen Kirche eingeführt, Appellation eingelegt zur Prüfung durch das Kirchenoberhaupt und den römischen Stuhl. Sie machten sich beide auf den Weg und begegneten dem Papst Eugen, der von Rom nach Frankreich unterwegs war, zu Siena in Toscana. Nachdem der Papst sie angehört und den Grund ihrer Reise erfahren hatte, antwortete er ihnen kurz, er werde ohnehin nach Frankreich gehen und sich dort über den Sachverhalt informieren, da er wegen der großen Zahl der sich dort aufhaltenden Gelehrten besser in der Lage sein werde, den Fall zu prüfen. Die Erzdiakone kehrten nach Frankreich zurück, konsultierten den (bereits vorher) erwähnten Abt Bernhard und interessierten ihn für ihre Anklage gegen den Bischof“⁵⁾.

Aus dem Bericht Ottos geht nicht klar hervor, ob auch Gilbert nach Italien ging. Andererseits weiß Gottfried nichts von einer Begleitung Arnalds durch Kalo⁶⁾.

archidiacono satis fideli pariter et diserto super quibusdam capitulis fidei familiariter, ut credimus, ante commonitus nec acquiescens, in ecclesia demum palam argueretur. Appellatum denique est ad Romanam ecclesiam et coram praenominato papa eadem quaestio ventilata, qui in Galliam descensus utramque partem sibi praecepit in solemnitate paschali Parisius praesentari. — A. Berthaud, Gilbert de la Porrée (1892) S. 266, verneint den von J. Fr. Dreux-Duradier, Hist. litt. du Poitou 2 (1849) 65, ausgesprochenen Verdacht, Arnald habe aus Eifersucht gehandelt, nachdem Gilbert die Bischofswürde erhalten hatte.

⁵⁾ *Gesta Frid. I 48 ed. G. Waitz und B. v. Simson, (MG. SS. rer. Germ. in us. schol., *1912) S. 68: Is igitur cum quadam vice conventum de sua diocesi clericorum magnum celebrans sermoni, quem forte gratia exhortandi habebat, quedam de fide sanctae trinitatis intersereret, a duobus archidiaconibus suis, id est Arnaldo et Kalone, tamquam contra katholicae normam aecclesiae doctrinam instituens ad summi pontificis Romanaeque sedis examen interposita appellatione vocatur. Sic utrique viam carpunt Romanoque pontifici Eugenio ab Urbe in Gallias tendenti Senis civitate Tusciae occurrunt. Quibus Romanus antistes auditis causaeque viae cognita, breviter respondit se Gallias introire ibique de hoc verbo, eo quod propter litteratorum virorum copiam ibidem manentium oportuniorem examinandi facultatem haberet, plenius velle cognoscere. Archidiacones in Gallias redeunt ac consulto Bernhardo supra memorato abbate, eum in commodum causae suae adversus episcopum inclinant.*

⁶⁾ S. Gammersbach, Gilbert S. 76, behauptet, Kalo sei ein Bruder Arnalds gewesen, ohne eine Begründung für diese Behauptung zu geben.